

30 JAHRE ATELIER DEUBNER

# I MPRESSUM

## **ATELIER FÜR NATURNAHES BAUEN DEUBNER**

HOCHWALDSTRASSE 37/5A  
2230 GÄNSERNDORF SÜD  
TEL.: 02282/70289-0  
MAIL: [OFFICE@ATELIERDEUBNER.AT](mailto:OFFICE@ATELIERDEUBNER.AT)  
WEB: [WWW.ATELIERDEUBNER.AT](http://WWW.ATELIERDEUBNER.AT)

PROF. ARCH. MAG. ING. HELMUT DEUBNER  
STAATL BEF. UND BEEID. ZIVILTECHNIKER

GRAFIK & LAYOUT: DI MAGNUS DEUBNER

GÄNSERNDORF, IM MÄRZ 2013



ARCHITEKT PROF. MAG. ARCH. ING.  
**HELMUT J. DEUBNER**

1950 in Wien geboren  
1976 Abschluß des Studiums an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Prof. Roland Rainer. Diplomarbeit über Energiekreisläufe im ländlichen Raum. 1 Jahr Auslandsstudium an der Technischen Hochschule in Eindhoven (THE) und Auslandsaufenthalt in Finnland.  
1982 Gründung des eigenen Büros - Atelier für naturnahes Bauen  
1989 bis 2003 Leiter des Österreichischen Instituts für Baubiologie und -ökologie  
1991 Begründer des „Global Network of Organisation for Environmentally-Conscious and Healthy Building“  
1995 bis 1998 Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre  
seit 1996 Visitingprofessor an der Donau-universität Krems, Institut für Bauen und Umwelt  
seit 2005 Mitglied des Gestaltungsbeirates NÖ



DI  
**ELISABETH MILLONIG**

1969 in Villach geboren  
seit 2008 Mitarbeit im Atelier für naturnahes Bauen Deubner  
Ökologie und Landschaftsplanung, naturnahe Gartengestaltung/Freiraumplanung, Beratung und Umweltbildung, CoreDynamik Therapeutin, Arbeit mit Gruppen und Coaching



LANDSCHAFTSPLANER DI  
**MAGNUS DEUBNER**

1978 in Tullnerbach/NÖ geboren  
2001 bis 2002 Auslandsaufenthalt an der Sveriges Lantbruksuniversität Uppsala (SLU), Schweden  
2005 Abschluß des Studiums Landschaftsplanung- und -pflege an der Universität für Bodenkultur Wien  
Diplomarbeit „Transmorawien - Konzepte zur Grenzlandentwicklung der March-region“  
2000 bis 2008 geringfügig beschäftigt bzw. freier Dienstnehmer im Atelier für naturnahes Bauen Deubner  
seit 2008 selbstständiger Landschaftsplaner in Zusammenarbeit mit dem Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig in den Bereichen Projektaquirierung und -organisation, Ausschreibungen, Kalkulation und Bauaufsicht



ING.  
**GERHARD NÖDL**

1946 geboren  
seit 2003 tätig im Atelier für naturnahes Bauen Deubner in den Bereichen Projektleitung, Ausschreibungen, Kalkulation und Bauaufsicht tätig



ARCHITEKT DI  
**PETER VOPICKA**

1962 in Prag geboren  
1983 - 1993 Studium der Architektur an der TU Wien  
1991 Gründung Planungsbüro in Prag  
1993 - 1999 Tätigkeit als freischaffender Architekt, Mitarbeit in diversen Büros  
1999 - 2001 Werkstatt Grinzing  
2002 - 2003 Forschungsarbeit an TU Wien  
2003 - 2004 KWI Projektgesellschaft Wien  
2004 - 2006 Architekturbüro Rollwagen  
2006 - 2009 Requat & Reinthaller Architekten, Wien  
2009 - 2012 Gewerbebau - Ausführungs-, Detailplanung, Architekturbüro Wien  
seit 2012 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig



**IRMGARD KRAVOGEL**

1957 geboren  
seit 2012 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner für Sekretariat, Ausschreibungen, Büroorganisation und Übersetzungen zuständig



ARCHITEKT DI  
**JESUS LOPEZ VAZQUEZ**

1977 in Spanien geboren  
1995 - 2004 ETSA Universidad del País Vasco - San Sebastian (Spanien)  
2000 - 2001 Auslandsaufenthalt an der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart (Deutschland)  
2002 - 2004 Praktikum in einem Architekturbüro in San Sebastian  
2004 - 2011 Mitarbeit bei GEA arquitectos, Madrid  
seit 2011 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig



BARCH  
**BARBARA WEBER**

1989 geboren  
seit 2010 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner als Technische Zeichnerin, PR- und Projektassistentin

## ARBEITEN:

Öko-Siedlung Gärtnerhof Gänserndorf  
Siedlung Rauchkogel  
Wohndorf Anningerblick Guntramsdorf  
Kindergarten Zwerndorf  
Volksschule Münchendorf  
Nationalparkhaus Petronell  
Kindergarten Mannersdorf/Leithageb.  
Siedlungsprojekt Lebensraum:  
1.Passivhaussiedlung NÖ's - Co-Housing  
Siedlung Krems - Rehberg  
Pflanzenkläranlage Schloss Ernstbrunn  
Kindergarten Gnadendorf  
Kindergarten Gänserndorf Süd  
Passivhaus - WHA Hohenruppersdorf  
Orts - und Gemeindezentrum sowie Wohnhausanlage Tullnerbach  
Sportpark Gänserndorf (in Planung)  
zahlreiche Einfamilienhäuser  
Städtebauliche Planungskonzepte  
Freiraumplanung  
u. v. a.

## WETTBEWERBE:

- 1991 1. Preis Wettbewerb Anningerblick (Ausführung)
- 1992 Geladener Wettbewerb IBA - EMSCHER PARK, „Wohnpark BACKUMERTAL“
- 1995 2. Preis Volksschule Gänserndorf
- 1996 Hauptpreis „Das sonnengetriebene Niedrigenergiehaus“ - Planungsgemeinschaft mit Arch. DI Schuller und Ing. Waxmann
- 1996 1. Preis Kindergarten Mannersdorf/Leithagebirge (Ausführung)
- 1997 1. Preis Ortszentrum Tullnerbach (Ausführung: 2008), NÖ
- 2007 2. Preis Siedlungsanlage Lassee, NÖ
- 2008 1. Preis Kindergarten Gnadendorf (Ausführung), NÖ
- 2010 1. Preis Kindergarten Gänserndorf Süd (Ausführung), NÖ
- 2010 Sanierung, Zu- und Umbau Bezirksstelle Rotes Kreuz Laa/Thaya (Ausführung), NÖ

## PREISE:

- 1990 Sonderpreis „Großer österreichischer Wohnbaupreis“
- 1992 Europäischer Leonardo da Vinci - Preis des Rotary-Club Wien
- 1992 Ehrenpreis der ÖGUT
- 1997 1. Preis BDO-Auxilia - Umweltpreis 1996/97
- 2005 Sonderpreis im Rahmen des „Niederösterreichischen Holzbaupreises“ für die Co-Housing Siedlung Lebensraum
- 2011 Sonderpreis im Rahmen des „Niederösterreichischen Holzbaupreises“ für die Wohnhausanlage Hohenruppersdorf

öffentliche bauten

# WETTBEWERB ORTSZENTRUM TULLNERBACH 1. PREIS

2008, NEUBAU: 13 WEH+5 WEH BETR.,  
GEMEINDEAMT, 4 ORDINATIONEN,  
BANKFILIALE, LOKAL  
TULLNERBACH/NÖ

## KURZBESCHREIBUNG:

Das neu errichtete Ortszentrum in Tullnerbach gliedert sich in folgende Bereiche:

A) Gemeindezentrum mit Sitzungssaal und Büroräumen für die Gemeinde im Erdgeschoß, drei Ordinationen im Obergeschoß sowie 2 Wohneinheiten für „Betreutes Wohnen“ sowie Parkgarage im Untergeschoß. Das Gemeindeamt wird über eine Infozone vom Foyer erschlossen, wobei das Bürgerservice als Verteilungs- und Warteraum zu den Büros wie Bauamt, Meldeamt, Amtsleiter oder Bürgermeister dient. Dem Bauamt angeschlossen liegen ein Archiv und die Buchhaltung. Alle Bürowände sind flexibel, demontierbar und transparent mit Glasflächen gestaltet.

B) Erdgeschoßiger Geschäftsstrakt mit einer Bank, einer Versicherung und einer Ordination

C) Der ostseitige Wohntrakt in Fortsetzung des Bürotraktes Richtung Wienfluss besteht aus 13 Wohneinheiten mit etwaigen Dach-, Terrassenflächen sowie Balkon und Garten:

3 Wohnungen für „Betreutes Wohnen“ mit je ca. 60 m<sup>2</sup> im Untergeschoß,

2 Wohnungen mit je ca. 81 m<sup>2</sup> und 1 Wohnung mit ca. 75 m<sup>2</sup> im Erdgeschoß,

2 Wohnungen mit je ca. 81 m<sup>2</sup>, 1 Wohnung mit ca. 75 m<sup>2</sup>, 1 Wohnung mit ca. 79 m<sup>2</sup> sowie 2 Maisonettewohnungen mit je ca. 98 m<sup>2</sup> im Obergeschoß

1 Wohnung mit ca. 80 m<sup>2</sup> im Dachgeschoß

Alle Wohngeschoße sind vertikal durch einen behindertengerechten Personenaufzug untereinander verbunden und erschlossen.

D) Vorplatz und Außenanlagen welche sich in folgende Flächen gliedern:

- 1) Der Zugangsbereich zu den Geschäften und zum Foyer
- 2) Der Laubengang zu den Geschäften
- 3) Zufahrt und Abstellflächen für PKW und LKW
- 4) Grünflächen nach den Kriterien von „Natur im Garten“
- 5) Künstlerisch gestaltete Flächen wie Brunnen etc.



ORTSZENTRUM TULLNERBACH

# WETTBEWERB ORTSZENTRUM TULLNERBACH 1. PREIS

2008, NEUBAU: 13 WEH+5 WEH BETR.,  
GEMEINDEAMT, 4 ORDINATIONEN,  
BANKFILIALE, LOKAL  
TULLNERBACH/NÖ

## STÄDTEBAULICHES KONZEPT:

In die Überlegungen für das Ortszentrum wurden auch die Beziehungen zu den wichtigsten umgebenden Bauten berücksichtigt. Die bestehenden Baulichkeiten sollen mit dem neu geplanten Ortszentrum zusammenwachsen. Weiters wurde ein neuer Fußweg zum Bahnhof projektiert, der eine äußerst attraktive, notwendige Ergänzung zum Ortszentrum bildet.

## BAUWEISE, KONSTRUKTION:

Es sind nur baubiologisch einwandfreie Baustoffe zum Einsatz gekommen (I. IBO-Bauteilkatalog). Stahlbeton wurde nur im geringsten Ausmaß für die zu minimierende Skelett-Konstruktion toleriert.

**Sonnenenergienutzung:** Südorientierung der Wohnungen, ein Sonnenkollektorenband im EG, Photovoltaikband im 2.OG etc. Die Beschattung erfolgt durch fixe Horizontallamellen bzw. Dachüberstände

## OBJEKTDATEN:

<b>Auftraggeber:</b>	Marktgemeinde Tullnerbach
<b>Planung und Projektleitung:</b>	DI Karl Schneider
<b>Örtliche Bauaufsicht:</b>	DI Karl Schneider
<b>Erbrachte Leistungen:</b>	Generalplanung und ÖBA
<b>Ausführungszeitraum:</b>	2008 - 2010
<b>Errichtungskosten:</b>	5,8 Mio. Euro
<b>Grundstücksfläche:</b>	3.921 m <sup>2</sup>
<b>Bebaute Fläche:</b>	1.856 m <sup>2</sup>
<b>Gesamtnutzfläche:</b>	2.607,92 m <sup>2</sup>



# KINDERGARTEN GÄNSERNDORF SÜD

2010, NEUBAU,  
GÄNSERNDORF SÜD/NÖ

## KURZBESCHREIBUNG:

Gebaut wurde ein 3-gruppiger Kindergarten im Passivhausstandard in Gänserndorf Süd. Das Gebäude wurde in Holzriegelbauweise ausgeführt und ist auf 5 Gruppen ausbaufähig. Dafür wurden bereits im Vorfeld sämtliche haustechnischen Einrichtungen vordimensioniert.

Die Außenhülle besteht aus einer hochwärmegeprägten Fassade- und Dachkonstruktion, 3-Scheibenverglasungen sowie Fenstern und Türen mit einem Wärmedurchgangskoeffizienten von 0,6 W/m<sup>2</sup>a.

Zur Beheizung wurde eine Grundwasserpumpe in Kombination mit einem kontrollierten Belüftungssystem eingesetzt. Die zugeführte Luft kann im Sommer über ein grundwassergespeistes Register vorgekühlt und im Winter vorgewärmt werden. Die Warmwasserbereitung erfolgt aufgrund des geringen Bedarfs über dezentrale Elektro-Speicher. Für den Strombedarf wurde eine 20kWp-Photovoltaik-Anlage, welche teilweise als Vordach mit Sonnenschutzfunktion genutzt wird, und teilweise über dem zentralen Steildachbereich montiert.

Zur Vermeidung einer sommerlichen Überhitzung wurde das Gebäude mit einem hochwertigen außenliegenden Sonnenschutz ausgerüstet, welcher auch für die für die Gegend typischen Starkwind-Ereignisse ausgelegt ist. Eine kontrollierte Nacht-Fensterlüftung mit Temperaturdifferenzregelung sorgt für den intervallweisen Abtransport von warmer Luft während der Hitzeperioden.

Ein intelligentes Beleuchtungskonzept aus BUS-gesteuerten Bewegungs- und Tageslichtsensoren in Kombination mit hochwertigen Energiesparlampen, sowie energieeffiziente Gerätschaften der neuesten Generation verringern den laufenden Strombedarf.

Über ein Energiemonitoring-System können einerseits die Verbräuche kontinuierlich optimiert werden und andererseits die Funktionsweise des Gebäudes den Nutzern und der Bevölkerung mittels Energiebilanzen, online und über einen Monitor im Eingangsbereich, anschaulich gemacht werden. Das Ziel ist es, eine über das Jahr gemittelte positive Energie-Bilanz zu erreichen und damit dem Plus-Energie-Standard zu entsprechen.

Der Kindergarten „Wolkenschiff“ wurde als erste Bildungseinrichtung in Österreich mit dem **Klima-Aktiv-Gold-Standard** ausgezeichnet.



**MENSCH IM MITTELPUNKT:**

Dem Planungsprozess und der baulichen Umsetzungsphase lag ein ständiger Dialog mit Fachleuten aus dem technischen, dem pädagogischen Bereich sowie der Stadtgemeinde zugrunde, um auf die späteren Nutzerbedürfnisse bestmöglich eingehen zu können.

Bei den Baumaterialien wurde besonderes Augenmerk auf die Verwendung nachwachsender Rohstoffe sowie auf die Unbedenklichkeit betreffend Schadstoffemissionen gelegt. Planungs- und Ausführungsgrundlage dafür bildete der IBO-Bauteilkatalog.

Natürliche Materialien wie etwa Holz, Steinzeug, Schafwolle und Linoleum sowie der Einsatz eines speziell abgestimmten Farbkonzeptes bieten vor allem für Kinder ein atmosphärischen und pädagogischen Mehrwert und steigern das Wohlbefinden. Die richtige Farbwahl hat überdies einen beruhigenden Einfluss auf besonders lebhaft Kinder.

Die Ausrichtung der großflächig verglasten Aufenthaltsräume nach Süden sichert auch in den Wintermonaten eine hohe natürliche Lichtqualität.

Das Freiraumkonzept beinhaltet einen Erlebnisparkour mit Stationen durch den gesamten Gartenbereich, einen Naschgarten und Weidenspielplatz, die Verwendung von Pflanzen lt. Richtlinie „Natur im Garten“ und hochwertige Spielgeräte mit Naturformen. Dem Projekt liegt darüber hinaus ein verkehrsberuhigendes Konzept mit rad- und fußläufiger Verbindung zum gegenüberliegenden bestehenden Kindergarten sowie zur Kirche zu Grunde.

**ENERGIEKONZEPT:**

- Heizwärmebedarf: <14 kWh/m²a
- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- passive Solarenergienutzung: Gebäudeausrichtung nach Südwesten mit steuerbarer Beschattungsmöglichkeit
- Grundwasser-Wärmepumpe
- kontrollierte Raumlüftung (Abluftwärmerückgewinnung)
- Photovoltaikanlage, 20kWp
- Verwendung nachwachsender Rohstoffe bei den Baumaterialien (s.a. IBO-Bauteilkatalog)
- Angestrebte Gesamtenergiebilanz: **Plus-Energie-Haus**

**OBJEKTDATEN:**

**Auftraggeber:** Stadtgemeinde Gänserndorf  
**Planung und Projektleitung:** Mag. arch. Ing. Helmut Deubner  
**Freiraum und örtliche Bauaufsicht:** DI Magnus Deubner  
**Erbrachte Leistung:** Generalplanung und ÖBA  
**Ausführungszeitraum:** 11/2010 – 02/2012  
**Herstellungskosten inkl. Außenanlagen und Einrichtung:** 1,7 Mio. Euro  
**Nutzfläche:** 640m²  
**Gartenbereich:** 3.040m²



SCHNITT 1 | SONNENSTAND | 1:200



SCHNITT 2 | NACHTLÜFTUNG | 1:200

# KINDERGARTEN WENZERSDORF

2009, NEUBAU,  
WENZERSDORF/NÖ

## KURZBESCHREIBUNG:

Gebaut wurde ein 2-gruppiger Kindergarten (ausbaufähig auf 3 Gruppen) im Passivhausstandard (Heizwärmebedarf= 14 kWh/(m<sup>2</sup>a) in Wenzersdorf.

Das Gebäude wurde in Holzriegelbauweise ausgeführt. Die Beheizung erfolgt über eine Fernwärmeleitung. Die Energie wird durch einen lokalen Wärmeversorger aus einer Hackschnitzelanlage bereitgestellt. Der Warmwasserbedarf und eine gegebenenfalls notwendige Zuheizung des Gebäudes in der Übergangszeit (wenn Fernwärme nicht aktiv) erfolgt über eine thermische Solaranlage. Zur Deckung des anfallenden Strombedarfs dient eine Photovoltaikanlage. Das Gebäude wird kontrolliert be- und entlüftet. Die Restenergie wird dem Gebäude zurückgeführt. Durch die zuvor beschriebenen Maßnahmen kann von einer wesentlichen Reduktion der Betriebskosten und damit langfristigen Einsparungen im Gemeinbudget ausgegangen werden.

## ENERGIEKONZEPT:

Heizwärmebedarf: 14 kWh/m<sup>2</sup>a  
Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen  
Warmwasser-Sonnenkollektoren  
passive Solarenergienutzung: Gebäude-Ausrichtung nach Südwesten mit steuerbarer Beschattungsmöglichkeit  
kontrollierte Raumlüftung (Abluftwärmerückgewinnung)  
Photovoltaikanlage  
Verwendung nachwachsender Rohstoffe bei den Baumaterialien (s.a. IBO-Bauteilkatalog)  
Gesamtenergiebilanz: Plus-Energie-Haus

## OBJEKTDATEN:

<b>Auftraggeber:</b>	Gemeinde Gnadendorf
<b>Planung und Projektleitung:</b>	Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
<b>Freiraum und Örtliche Bauaufsicht:</b>	DI Magnus Deubner
<b>Erbrachte Leistung:</b>	Generalplanung und ÖBA
<b>Ausführungszeitraum:</b>	2008 - 2009
<b>Herstellungskosten inkl. Aussenanlagen:</b>	1,2 Mio. Euro
<b>Nutzfläche Kindergartenbereich:</b>	440m <sup>2</sup>





# KINDERGARTEN MANNERSDORF

1997, NEUBAU,  
MANNERSDORF A.D. LEITHA/NÖ

## KURZBESCHREIBUNG:

Auf dem vorgesehenen Grundstück wurde ein dreigruppiger Gemeindekindergarten geplant.

Der Grundgedanke des Entwurfes ist die optimale Verbindung moderner Kindergartenpädagogik mit den Erkenntnissen einer ökologisch orientierten Architektur.

Bei der Auswahl der Baustoffe wurden baubiologisch/ökologische Kriterien nach den Angaben des Österr. Institutes für Baubiologie und -ökologie berücksichtigt.

## OBJEKTDATEN:

**Auftraggeber:** Gemeinde Mannersdorf a.L.  
**Erbrachte Leistung:** Generalplanung und ÖBA  
**Planung und Projektleitung:** Mag. arch. Ing. Helmut Deubner  
**Ausführungszeitraum:** 1997  
**Errichtungskosten:** 830.000 Euro



# VOLKSSCHULE MÜNCHENDORF

1995, NEUBAU, MÜNCHENDORF/NÖ

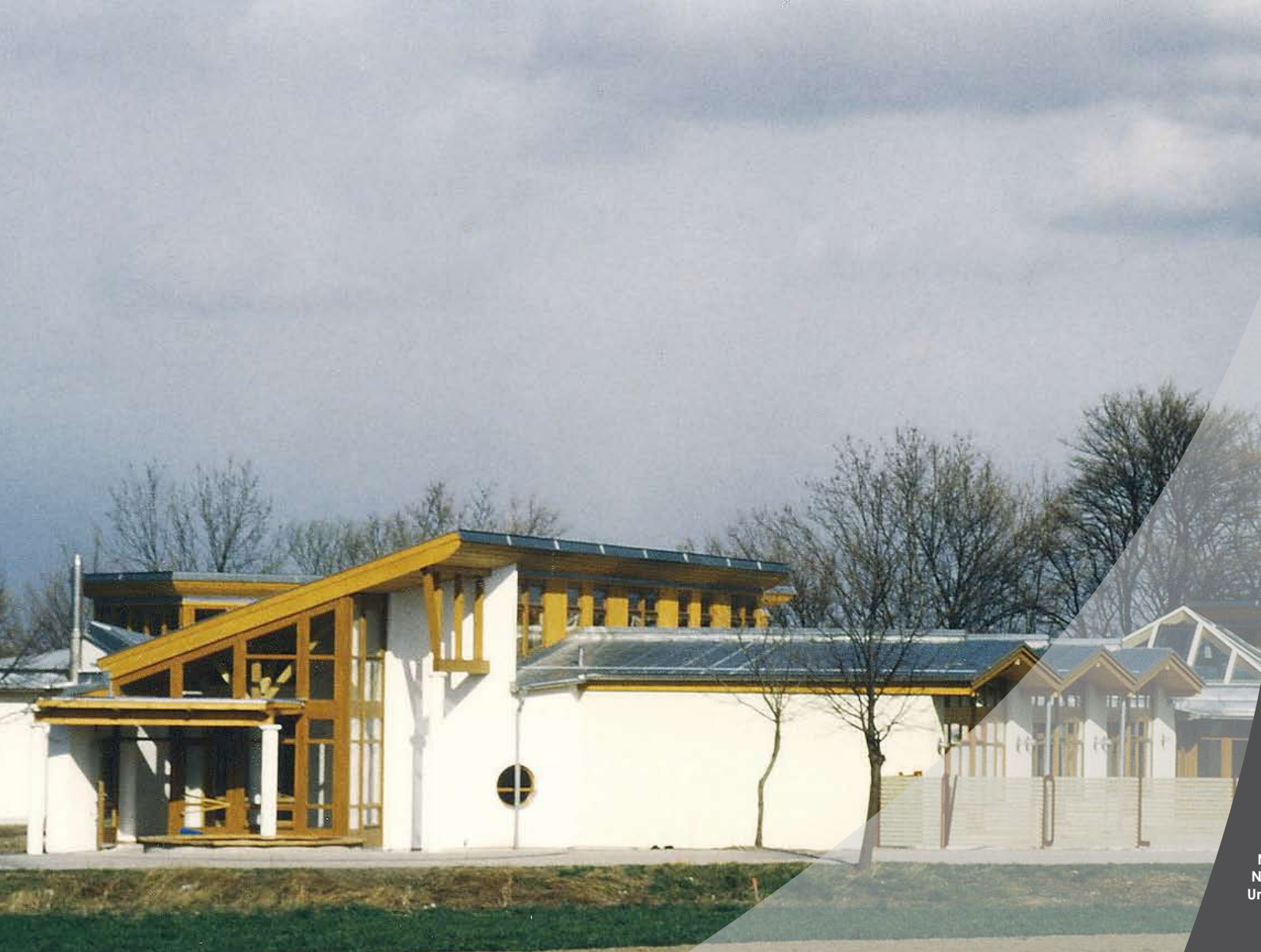
## KURZBESCHREIBUNG:

Der Neubau ersetzt die alte Volksschule im Ortszentrum und enthält 7 Klassen, Werkraum, Hortraum, Turnsaal 12 x 24m, Direktion und Nebenräume.

Grundlage der Planung war die Verbindung der Aspekte der modernen Schulpädagogik mit den Erkenntnissen der ökologisch orientierten Architektur.

## OBJEKTDATEN:

<b>Auftraggeber:</b>	Gemeinde Münchendorf
<b>Planung und Projektleitung:</b>	Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
<b>Erbrachte Leistung:</b>	Generalplanung und ÖBA
<b>Ausführungszeitraum:</b>	1995
<b>Errichtungskosten:</b>	3.050.000 Euro
<b>Nutzfläche Schulbereich:</b>	1.330 m <sup>2</sup>
<b>Nutzfläche Turnsaalbereich:</b>	500 m <sup>2</sup>
<b>Umbauter Raum:</b>	9.800 m <sup>3</sup>



# KINDERGARTEN ZWERNDORF

1990, NEUBAU,  
ZWERNDORF/NÖ

## KURZBESCHREIBUNG:

Auf dem vorgesehenen Grundstück wurde ein eingruppiger Gemeindekindergarten mit Erweiterung unter sogar teilweiser persönlicher Mitarbeit von Gemeindefunktionären umgesetzt.

Der Grundgedanke des Entwurfes ist die optimale Verbindung moderner Kindergartenpädagogik mit den Erkenntnissen einer ökologisch orientierten Architektur mit besonderem Augenmerk auf eine vorbildliche Integration in das Ortsbild.

Bei der Auswahl der Baustoffe wurden baubiologisch/ökologische Kriterien nach den Angaben des Österr. Institutes für Baubiologie und -ökologie berücksichtigt.

## OBJEKTDATEN:

<b>Auftraggeber:</b>	Gemeinde Zwerndorf/NÖ
<b>Planung und Projektleitung:</b>	Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
<b>Erbrachte Leistung:</b>	Generalplanung und ÖBA
<b>Ausführungszeitraum:</b>	1990
<b>Errichtungskosten:</b>	540.000 Euro



# NATIONAL- PARKHAUS PETRONELL

1995, ZU-, NEUBAU, PETRONELL/NÖ

## KURZBESCHREIBUNG:

Aufgabenstellung war die Errichtung einer beispielhaften Feldstation für die Nationalpark-Akademie Donau-Auen des Naturhistorischen Museums.

Als Forschungs- und Exkursionsstützpunkt für Arbeiten zu Lande und zu Wasser, als Kursstätte für die Naturführer- und Ranger-Ausbildung („Ranger Akademie“) sowie Anlaufstelle für interessierte Auswanderer sollte das Haus auch ein Lehrstück ökologischen Bauens werden. Dabei sollte bewiesen werden, dass ein rekordverdächtig konsequentes Ökohaus dennoch nicht wie ein utopisch gestylter Fremdkörper aussehen muss, sondern im anheimelnden Formenkanon regionaler Baukultur möglich ist.

## Vorgaben:

Gebäuderecycling, Verdichteter Flachbau im Ortsverband, Klimagerecht, Ortsbildbewusst und identitätsfördernd, Ressourcenschonung insbes. in Bezug auf Bodenverbrauch, Ökologische Baustoffauswahl

## OBJEKTDATEN:

**Auftraggeber:** Nationalpark Institut Donau-Auen

**Planung und Projektleitung:** Mag. arch. Ing. Helmut Deubner

**Erbrachte Leistung:** Planung und ÖBA

**Errichtungskosten:** 1,3 Mio. Euro



